

Mit dem Ausbau ihres Raketenabwehrschildes verhindern die USA und die NATO weitere Abrüstungsschritte bei den Atomwaffen und den Interkontinentalraketen, sagt der russische Experte Wladimir Kosin.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 032/13 – 10.03.13

Die USA errichten mit ihrem Raketenabwehrschild eine neue Mauer, die weitere Abrüstungsverhandlungen mit Russland verhindert

Von Wladimir Kosin

The Moscow Times, 01.03.13

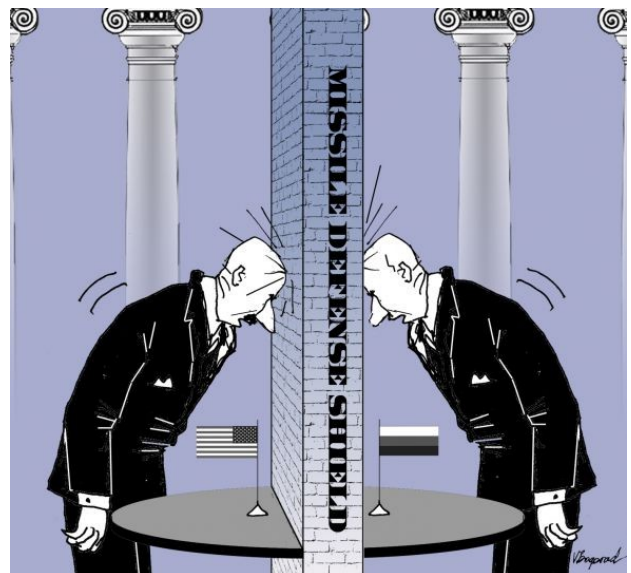
(<http://www.themoscowtimes.com/opinion/article/missile-defense-hits-a-brick-wall/476213.html>)

Bevor Präsident Barack Obama am 13. Februar seine Rede zur Lage der Nation hielt, erschienen in den USA zwei Berichte mit ziemlich ungewöhnlichem Inhalt, die ebenso ungewöhnliche politische und militärischen Konsequenzen nach sich ziehen werden.

Zuerst berichtete The Associated Press, das US-Verteidigungsministeriums zweifle nach geheimen Studien die Fähigkeit des US-Raketenabwehrsystems in Europa an, die USA wirklich vor iranischen Atomraketen schützen zu können (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP16812_210912.pdf). Anscheinend stützte sich der Bericht auf Daten, die das Government Accountability Office / GAO (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Government_Accountability_Office) kürzlich in einer vertraulichen Stellungnahme vorgelegt hatte (s. dazu auch http://www.armscontrol.org/act/2013_03/GAO-Sees-Flaws-in-Missile-Defense-Plan und <http://www.gao.gov/assets/600/590277.pdf>).

Dann berichtete die New York Times unter Berufung auf eine anonyme Quelle in der Obama-Regierung, Washington werde Russland auffordern, gemeinsam (mit den USA) die strategischen Angriffsraketen weiter zu reduzieren.

Der Bericht über Mängel in der Raketenabwehr ist nur teilweise plausibel. Tatsächlich hat die US-Regierung in Studien überprüfen lassen, ob es ratsam ist, für einige Zeit einen europäischen und globalen Raketenabwehrschild zu installieren. Die mobilen US-Raketenabwehrsysteme, die ab 2015 in Polen und ab 2018 in Rumänien stationiert werden sollen, sind nicht dazu bestimmt, irgendwann einmal im Iran abgefeuerte ballistische Raketen abzufangen, obwohl die USA ihren europäischen Raketenabwehrschild damit begründen. Iranische Raketen könnten von den Abwehrsystemen abgefangen werden, die von den USA und ihren Verbündeten am Persischen Golf aufgestellt wurden. Der einzige Zweck der in Europa platzierten US-Abwehrraketen besteht darin, russische Interkontinentalraketen zu zerstören.



Die Tatsache, dass Moskau nicht zur Beteiligung an dem Raketenabwehrschild aufgefordert wurde, beweist, dass er (einzig und allein) gegen Russland gerichtet ist. Russland wurde weder an der Erstellung des "NATO Missile Defense Action Plan" noch an der Erarbeitung der "Rules of Engagement" (Einsatzregeln) für ballistische Abwehrraketen beteiligt, auf die sich die USA und ihre Verbündeten geeinigt haben und die kurz nach dem letztjährigen NATO-Gipfel in Chicago in Kraft traten. (Weitere Infos über die NATO Missile Defense sind aufzurufen unter http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics_49635.htm und <http://www.nato.int/docu/review/topics/en/Missile-defence.htm> .)

Der Bericht der New York Times über eine beabsichtigte Verminderung strategischer Angriffswaffen wurde umgehend von einem Sprecher des Weißen Hauses dementiert; der erklärte, in Obamas Rede (zur Lage der Nation) sei nicht mit einem derartigen Vorschlag zu rechnen. Tatsächlich sagte Obama nur, Washington sei bereit, mit Russland über "eine weitere Reduzierung der Atomwaffen" zu verhandeln – ohne Details zu nennen.

In Obamas Rede fehlte vor allem die Antwort auf die wichtigste Frage, die Russland stellen muss: Werden die USA ihr Raketenabwehrsystem in Europa ab- oder weiter ausbauen? Russland wüsste auch gern, in welchen Seegebieten die USA Schiffe mit Abfangraketen großer Reichweite stationieren wollen? Etwa 30 US-Kriegsschiffe sind bereits mit jeweils 30 bis 40 solcher Raketen ausgerüstet. Ist bereits geplant, die bodengestützten ballistischen US-Abwehrraketen, die auf der Basis Deveselu in Rumänien und in der Nähe der polnischen Stadt Redzikovo stationiert werden sollen, durch leistungsfähigere zu ersetzen, mit denen die Abschreckungsfähigkeit Russlands beseitigt werden könnte?

Es ergeben sich aber auch noch ganz andere Fragen. Warum hat Washington nur eine Verminderung der strategischen Atomwaffen vorgeschlagen und nicht angeboten, endlich auch die taktischen US-Atomwaffen aus europäischen Staaten abzuziehen, wie das Russland schon vor mehr als 18 Jahren getan hat? Will Washington seine Waffen dieses Typs noch weitere Jahrzehnte auf dem europäischen Kontinent belassen, nachdem das Pentagon schon angekündigt hat, sie bis 2030 modernisieren zu wollen? Warum hat die US-Air Force auf 13 Flugplätzen in sechs NATO-Staaten neue unterirdische Lagerbunker für atomare Präzisionsbomben bauen lassen, die zur Zerstörung gehärteter Ziele geeignet sind? Warum wollen die USA und ihre NATO-Verbündeten schon jetzt genaue Auskünfte über die Anzahl, den Bereitschaftszustand und die Positionierung der russischen taktischen Atomwaffen haben, noch bevor die offiziellen Gespräche über diese Waffen beginnen?

Im Hinblick auf die beiden eingangs zitierte Pressemeldungen ist zu fragen: Warum wurden sie eigentlich veröffentlicht, und warum gibt es keine ergänzenden Informationen dazu?

Die Erklärung ist wohl ganz simpel. Es ist offensichtlich, dass die USA nur eine sehr selektive Reduzierung der Atomwaffen anstreben und sich dabei vor allem auf die strategischen Offensivwaffen beschränken wollen. Gleichzeitig lehnen die US-Amerikaner aber Verhandlungen über wichtige nichtnukleare Hightech-Waffen zur Raketenabwehr und zur Satellitenbekämpfung ab, mit denen sie blitzschnell und mit hoher Präzision in jedem Teil der Welt zuschlagen können. Um das Maß voll zu machen, erklärte Obama in seiner Rede, in seiner zweiten Amtszeit beabsichtige er, die Raketenabwehr noch zu verstärken.

Die USA bieten also nur neue Abrüstungsverhandlungen (über Interkontinentalraketen) an, um ihre weitreichenden Pläne zur Modernisierung ihrer taktische Atomwaffen und zum Ausbau ihres Raketenabwehrschildes (in Europa) zu verschleiern; damit destabilisieren sie die globale politische und militärische Landschaft und zerstören das fragile strategische und militärische Gleichgewicht zwischen Moskau und Washington, das sich in meh-

renen Jahrzehnten herausgebildet hat. Wenn die (US-)Raketenabwehr durch Erhöhung der Kampfkraft und Verbesserung der Zielerfassung verstärkt, die Anzahl der strategischen Offensivwaffen aber gleichzeitig verringert wird, nähern wir uns wieder der gleichen gefährlichen Situation, die von der US-Führung schon in den 60er und 70er Jahren (des 20. Jahrhunderts) angestrebt wurde und zu einem Wettrüsten bei den Atomraketen und bei der Raketenabwehr geführt hat. Eine solche Störung des Gleichgewichts könnte die USA zu einem atomaren Erstschlag ermuntern.

Da die USA ihre Raketenabwehr auf der ganzen Welt weiter ausbauen, würde die Verteidigungsfähigkeit Russlands durch eine weitere Reduzierung seiner strategischen Offensivwaffen keinesfalls gestärkt; deshalb sind alle Vorschläge der USA, die in diese Richtung zielen, für Russland unannehmbar. Russlands erst Mitte Februar aktualisierte Außenpolitik besagt, dass unser Land bei der Rüstungskontrolle auch weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit mit den USA anstrebt; es achtet dabei aber auf die untrennbare Verbindung zwischen strategischen Offensiv- und Defensivwaffen und will erreichen, dass alle Atommächte in die atomare Abrüstung einbezogen werden. Russland hält Verhandlungen über eine weitere Reduzierung offensiver Atomwaffen auch künftig für möglich, besteht aber darauf, dass "ausnahmslos alle Faktoren in Betracht gezogen werden, die sich auf die globale strategische Stabilität auswirken".

Moskau und Washington sollten ein für allemal auf den Ersteinsatz von Atomwaffen gegeneinander verzichten und ihre Raketenabwehrsysteme nicht in der Nähe der Grenzen des Gegenübers positionieren. Russland hat schon wiederholt seine Bereitschaft erklärt, sich beim Aufbau seiner Raketenabwehr zu beschränken. Ein gegenseitiger Verzicht auf einen atomaren Erstschlag würde die Aufstellung "vorgeschobener" US-Raketenabwehrsysteme überflüssig machen und anderen Atommächten ein Beispiel echter Kooperation geben.

Russland und die USA könnten trotzdem das Recht behalten, die Infrastruktur für das Abfangen gegnerischer ballistischen Raketen auf ihren eigenen Territorien weiter auszubauen.

Washington müsste aber nicht nur die vierte, sondern auch alle anderen Phasen seines geplanten Raketenabwehrschildes aufgeben. Es müsste also auch die zweite Phase, die bereits begonnen hat, abbrechen und die dritte annullieren. Wenn Washington nur auf die Realisierung der vierten Phase verzichtet, ist das im Hinblick auf die nationale Sicherheit Russlands nicht ausreichend. Auch in diesem Fall bliebe das Raketenabwehrsystem der USA und der NATO einsatzfähig. (Weitere Informationen zu den vier Aufbauphasen des geplanten Raketenabwehrschildes sind aufzurufen unter <http://www.acus.org/files/ISP/Atlantic%20Council.Final.O%27Reilly.presentation.pdf> .)

Offen gesagt, die USA sollten, anstatt darüber nachzudenken, wie sie Russland mit Atomwaffen und Abwehrraketen einkreisen können, lieber mit uns und anderen interessierten Staaten bei der Abwehr von Meteoriten zusammenarbeiten, die auf unserem Planeten einzuschlagen drohen.

Wladimir Kosin gehört zur Arbeitsgruppe des russischen Präsidialamtes, die mit der NATO über die Raketenabwehr verhandelt, und ist einer der führenden Forscher am Russischen Institut für Strategische Studien.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Ein Verzicht auf den europäischen Raketenabwehrschild wäre besonders für die Westpfalz von Vorteil, weil die auf der US-Air Base Ramstein eingerichtete Komman-

dozentrale für dieses Raketenabwehrsystem – ein Primärziel für russische Atomraketen – dann aufgelöst werden könnte. Weitere Infos zu diesem gefährlichen Befehlszentrum sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf . Sehr informativ ist auch das über http://www.nato.int/cps/en/natolive/topics_49635.htm leider nur in englischer Sprache aufzurufende Video "Ramstein Passes Missile Defence Test". Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Moscow Times

Missile Defense Hits a Brick Wall

By Vladimir Kozin

01 March 2013

Before President Barack Obama's state-of-the-union address on Feb. 13, two reports emerged from the U.S. whose content was rather unusual, as are the possible political and military consequences.

First, The Associated Press reported that secret studies by the U.S. Department of Defense have questioned the capability of the U.S. missile defense system to be deployed in Europe to protect the country from Iranian ballistic missiles. Apparently, the report was based on data presented recently at a secret briefing of the U.S. Government Accountability Office.

Second, The New York Times, quoting an anonymous source within the Obama administration, said Washington would call on Russia to jointly reduce further strategic offensive weapons.

The missile defense report is only partially plausible. Indeed, the U.S. government has been conducting studies to determine the advisability of deploying a European and global missile defense system for quite some time. U.S. operational missile defense systems to be deployed in Romania and Poland in 2015 and 2018, respectively, are not designed to intercept potential ballistic missiles launched by Iran — the reason that the U.S. gave for introducing the missile shield. This is the task of the missile defense systems of the United States and its allies deployed in the Gulf region. The only purpose of the U.S. missile defense equipment deployed in Europe is to destroy Russian intercontinental ballistic missiles.

The fact that our country is never mentioned in the missile shield program as a potential participant proves that it is aimed at Russia. Russia is missing from both the NATO Missile Defense Action Plan and the U.S. and alliance's "rules of engagement" concerning the use of anti-ballistic missiles, endorsed shortly after the NATO Chicago summit last year.

As for the Times report on a further reduction of strategic offensive weapons, it was denied almost immediately by a White House spokesman, who said he was not expecting any new announcements in Obama's speech. Indeed, Obama only said Washington was ready to involve Russia in a "nuclear weapons reduction," without giving any quantitative parameters.

Obama's address failed to answer a principle question for our country: Will the U.S. reduce or build up its missile defense structure in Europe? Russia would also like to know in what maritime areas the U.S. plans to base long-range interceptors. Around 30 U.S. ships have

already been equipped with such equipment, and each ship could carry 30 to 40 missiles. Will the U.S. ground-based anti-ballistic missiles, to be deployed at the Deveselu base in Romania and near the Polish town of Redzikovo, be replaced with more capable ones, thus augmenting their capability to cancel out Russian nuclear deterrence forces?

Other questions arise as well. Why do these “new” ideas on strategic weapons reduction put forward by Washington still not mention whether the U.S. will withdraw its tactical nuclear weapons from Europe, as Russia did more than 18 years ago? Does Washington plan to retain weapons of this type on the continent for several more decades, especially as the Pentagon has already announced their future upgrade by 2030? Why has the U.S. Air Force completed building new underground warehouses at 13 air bases in six NATO member countries to store precision nuclear air bombs designed to destroy hard targets? Why do the U.S. and its NATO allies insist on counting the number of Russian tactical nuclear weapons and determining their location and state of readiness before the official discussions on them begin?

Finally, in light of the two news reports, one could ask: Why were they published, and why isn't there any additional information?

Here, it seems, everything is simple. It's obvious that the U.S. intends to go down the road of selectively reducing nuclear weapons, focusing only on a further reduction of strategic offensive weapons. But at the same time, the Americans completely exclude from the negotiations such important non-nuclear weapons as anti-missile systems, anti-satellite weapons and high-precision capabilities that could perform lightning strikes in any part of the world. On top of this, Obama said in his speech that he was willing to “strengthen the missile defense system” during his second term.

This means that the U.S. is floating new arms-control proposals to obscure its far-reaching plans to deploy tactical nuclear weapons and the missile defense shield, destabilizing the global political and military environment and undermining the fragile strategic and military balance between Moscow and Washington that took several decades to establish. For instance, building up combat and data-collection missile defense equipment while reducing strategic offensive weapons could lead to a dangerous situation described by U.S. leaders back in the 1960s and '70s as the nuclear missiles and anti-ballistic missiles arms race. Such an imbalance could tempt the U.S. to launch a first nuclear strike.

This is why, no matter how White House proposals are presented, Russia's defense interests will not be served by a further reduction of its strategic offensive weapons against the background of a U.S. buildup of missile defense capabilities around the world. Russia's updated foreign policy, issued in mid-February, says our country has consistently supported constructive cooperation with the U.S. in the area of arms control, including taking into consideration the unbreakable link between strategic offensive and defensive capabilities and the urgency of making the nuclear disarmament process multilateral. It also assumes that negotiations on a further reduction of offensive nuclear weapons are possible “only taking into consideration all the factors affecting global strategic stability, without any exceptions.”

Moscow and Washington should agree once and for all not to use nuclear weapons first against each other and not to deploy their missile defense systems near the borders of the other country. Russia has repeatedly declared its willingness to show restraint in the area of missile defense. A refusal by both sides to use nuclear weapons in a first strike would make the deployment of American missile defense systems at the “forward lines” illogical and set an example of real cooperation for other nuclear states.

Obviously, Russia and the U.S. would maintain their right to deploy and upgrade their infrastructure for the interception of ballistic missiles on their territories.

But Washington should renounce its plans to implement not only the fourth but all the other phases of its current missile defense program. This means calling off the second phase, which has already started, and canceling the third as well. If Washington stops implementation of the fourth phase only, it will not meet the national security interests of Russia. In this case, the U.S. and NATO missile defense system will be deployed anyway.

Quite frankly, instead of thinking how to encircle Russia with nuclear and missile defense weapons, the American side should think about how it can work together with us and other interested parties to prevent meteorites from raining down on our planet.

Vladimir Kozin is a member of an interagency working group attached to the Russian presidential administration discussing missile defense issues with NATO, and is a leading researcher with the Russian Institute of Strategic Studies.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern